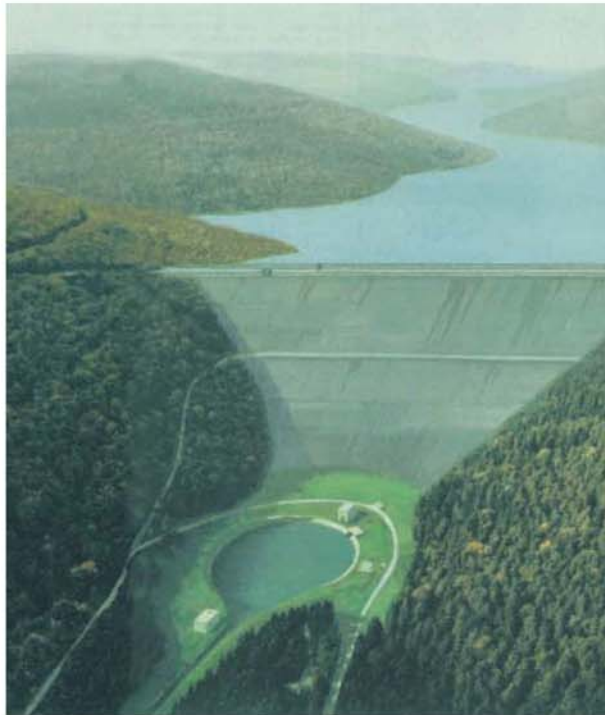


Europäischer Kulturweg Hafenhohrthal

Geplanter Trinkwasserspeicher Hafenhohr



So könnte der Trinkwasserspeicher im Hafenhohrthal aussehen. Das Szenario wurde 1985 im Magazin Stern veröffentlicht.

Nachdem in der Region bekannt wurde, dass im Hafenhohrthal ein Trinkwasserspeicher für die Fernwasserversorgung gebaut werden sollte, gründete sich 1978 die Aktionsgemeinschaft Hafenhohrthal (AGH). Vorrangiges Ziel der AGH ist der Erhalt der Kultur- und Naturlandschaft Hafenhohrthal sowie die Rettung des Tales mit seinen Schätzen an seltenen Pflanzen und Tieren.



Am 20. April 1978 fand in der Lichtenau im Gasthaus „Hoher Knuck“ die Gründungsversammlung der Aktionsgemeinschaft Hafenhohrthal statt.

Damit verbunden ist die Forderung, dass kein Fernwasser aus dem Spessart abgeleitet wird und statt dessen heimische Brunnen und Quellen erhalten werden.



Seit 1978 ist Sebastian Schönauer der Vorsitzende der Aktionsgemeinschaft Hafenhohrthal. Unermüdlich kämpft er um den Erhalt der Natur- und Kulturlandschaft des Hafenhohrthals, hier im Oktober 1986 auf einer Protestveranstaltung in München.



Das Engagement im Bereich des Trinkwasserschutzes führte die AGH mit ihrem Vorsitzenden Sebastian Schönauer 1986 zur Gründung der Interessengemeinschaft zur Erhaltung der kommunalen Trinkwasserversorgung in Bayern.

Ein Großteil des Hafenhohrthales würde durch den Trinkwasserspeicher überschwemmt werden. Zusätzlich müsste eine neue Verbindungsstraße gebaut werden.



Wenige hundert Meter von Einsiedel in Richtung Lindenfurt steht das Denkmal der Aktionsgemeinschaft Hafenhohrthal zur Mahnung, dass an dieser Stelle alles tief unter der Wasseroberfläche verborgen wäre, würde der Trinkwasserspeicher errichtet.

Literatur in der Kulturlandschaft Spessart

Literatur und Spessart - diese Kombination will nicht zu dem Klischee vom Spessart als einem menschenleeren Räuberwald passen. Doch haben sich seit dem Mittelalter viele Schriftsteller mit dem Spessart befasst, in Prosa, Reim oder Berichten. Der europäische Kulturweg Hafenhohrthal präsentiert einen Ausschnitt dieses reichhaltigen Fundus. Das Hafenhohrthal als ein seit Jahrhunderten vom Menschen gestalteter Landstrich und in der Tradition Kurt Tucholskys stehend ist der ideale Ort, um das neue Bild der Kulturlandschaft Spessart zu vermitteln.

Aus „Das Wirtshaus im Spessart“ von Wilhelm Hauff

... Man hatte ihm vom Spessart so mancherlei erzählt; eine große Räuberbande sollte dort ihr Wesen treiben, viele Reisende waren in den letzten Wochen geplündert worden, ja man sprach sogar von einigen greulichen Mordgeschichten, die vor nicht langer Zeit dort vorgefallen seien. Da war ihm nun doch etwas bange für sein Leben, denn sie waren ja nur zu zweit und konnten gegen bewaffnete Räuber gar wenig ausrichten...



Wilhelm Hauff (1802-1827)

Wilhelm Hauff studierte Theologie und Philosophie in Tübingen, arbeitete dann als Hauslehrer und schließlich als Redakteur. Bekannt wurde Hauff durch seine Märchen, die in drei Almanachen 1826, 1827 und 1828 erschienen, und durch seine Lieder, die sich zu Volksliedern entwickelten. In seinen Erzählungen verbindet Hauff romantisch-phantastische Elemente mit realistischen und zeitkritischen sowie satirischen Zügen. Hauff starb - erst 24jährig - am 18. November 1827 in Stuttgart. Im „Wirtshaus im Spessart“ schrieb er über soziale Verhältnisse, wie er sie vom Schwarzwald kannte und die auf andere Mittelgebirge im 19. Jahrhundert übertragbar waren - eben auch auf den Spessart, den er 1826 einmal mit der Postkutsche durchreiste. Das Spessartbild im „Wirtshaus“ wurde (zusammen mit Virchows „Noth im Spessart“) zum Stigma für die Region, deren reichhaltige Geschichte von der Armutsperiode von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts überdeckt wurde.



Literature and Spessart – an unlikely combination for the stereotype wilderness only inhabited by a bunch of robbers. Yet, ever since the Middle Ages numerous authors have written prose, poems or reports on the Spessart. Along the cultural pathway through the Hafenhohr Valley the literature on the Spessart will be traced, with short quotations on each information board. Additionally, the 12 information boards give an introduction to the history of the 25 km long valley between Rothenbuch/Weibersbrunn and the village of Hafenhohr. The pathway can also be walked in parts. Please follow the yellow-on-blue EU boat symbols. Ever since the government plan came up in the late 1970s to turn the Hafenhohr valley into a drinking-water reservoir for securing the water supply for the Lower Franconia region with its low annual precipitation there has been fierce opposition by the people of the valley and the surrounding villages. So far construction of the dam could be prevented, and a citizen's initiative, »Aktionsgemeinschaft Hafenhohr«, is working hard to keep it that way. Wilhelm Hauff wrote »Das Wirtshaus im Spessart«. This fairy tale announced the Spessart as an unaffected forest, in which only robbers live. The filming of 1957 solidified this plate, which opposes the reality of the 8000 years old culture landscape.



La littérature et le Spessart - cette combinaison ne va pas très bien avec le cliché du Spessart comme forêt de bandits déserte. Mais il y a quand même beaucoup d'écrivains qui se sont occupés du Spessart en prose, vers ou rapports. Dans la vallée de la Hafenhohr nous suivrons la littérature sur le Spessart par de courtes citations sur chaque tableau. Le sentier culturel européen explique l'histoire de la vallée de la Hafenhohr qui a env. 25 km de long entre Rothenbuch / Weibersbrunn et Hafenhohr avec 12 tableaux d'information. Le chemin peut être parcouru en différentes étapes. Suivez simplement le petit bateau jaune EU sur fond bleu. Le plan d'inonder la vallée de la Hafenhohr par un barrage a provoqué un mouvement de résistance permanente du peuple de la vallée et des villages alentours depuis la fin des années 70. Jusqu'à présent on a réussi à empêcher le barrage et le comité d'action Hafenhohr fait tout pour que cela reste ainsi. Wilhelm Hauff a écrit »Das Wirtshaus im Spessart«. Ce conte de fées a annoncé le Spessart comme forêt inchangée, dans laquelle seulement les voleurs vivent. L'adaptation de 1957 a solidifié ce plat, qui s'oppose à la réalité des 8000 années de paysage de culture.